Boizenburg

AN DER ELBE



LANDESFREMDENVERKEHRSVERBAND MECKLENBURG
1936 • ORTSNUMMER 2474 • SCHUTZGEBUHR 5 Pf.



Elbe bei Boizenburg

B o i z e n b u r g, 6000 Einwohner, durch die Erzeugnisse seiner Wandplattenfabrik bekannt, liegt in der Südwestecke Mecklenburgs. Die Chaussee Hamburg-Berlin führt durch die Stadt, die gleiche Eisenbahnstrecke berührt sie, Dampferverbindungen bestehen nach Hamburg und Dömitz. Lübeck und Lüneburg liegen in der Nähe, auch Schwerin ist leicht zu erreichen, und nur wenige Stunden trennen den Reisenden von der Ostseeküste.

Reizvoll und abwechslungsreich fügt sich die Landschaft um die kleine Stadt an der Oberelbe. Im Norden legt sich, ein schützender Arm vor rauhen Winden, der bewaldete Höhenzug des Elbbergs um den behaglich in weiter Marschfläche ruhenden Ort. Zahlreiche Hügel eröffnen eine weite Schau in die Umgebung. Hier schweift der Blick über die leicht wellige mecklenburgische Landschaft, Ackerfelder breiten sich aus, Kiefernwälder winken, hinter denen

die Heide ihre rote Pracht entfaltet. Schaut man nach Süden, so ändert sich augenblicklich das Bild, und die großzügige Weite der Stromlandschaft tritt beherrschend in die Erscheinung. Im Sommer überspannt sie ein unendlicher Himmel, der alle Gegenstände farbiger leuchten läßt und das Grün der Wiesen, die hellen Sandstreifen im Strom, das Rot der behaglich über den hannoverschen Deich hervorlugenden Bauernhäuser zu einem frohen Zusammenklang eint. Im Südosten, auf der mecklenburgischen Seite, geben die einströmenden Nebenflüsse der Landschaft das charakteristische Gepräge, die Boize, die Sude mit der Schaale, der Rögnitz und der Krainke. Dort liegen buschumstandene Dörfer neben gelbleuchtenden Sanddünen. Wie aber das Antlitz der Landschaft

Rathausarkaden

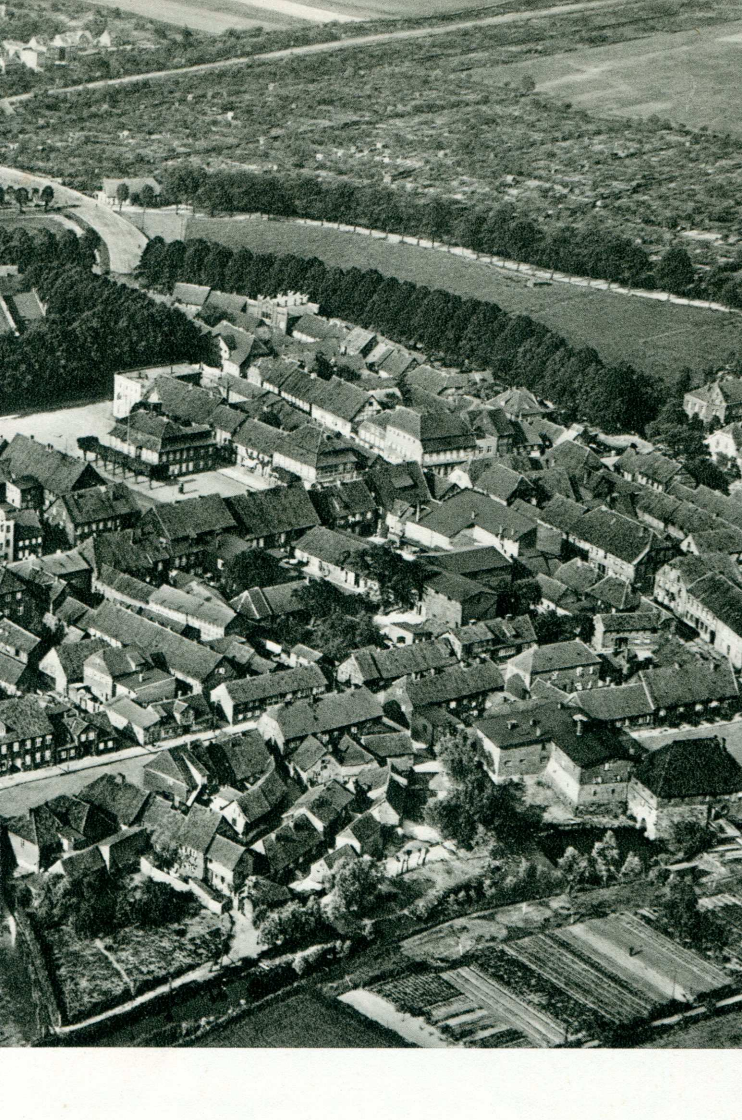




Boizenburg (Hambg. Luftbild, Aufn. 1211, vom RLM. freigegeben)

sich wandeln mag, immer ist es der Strom mit seinem stillbewegten Treiben der Dampfer, Schlepper und Segelboote, der das scheinbar Auseinanderstrebende lebensvoll verbindet.

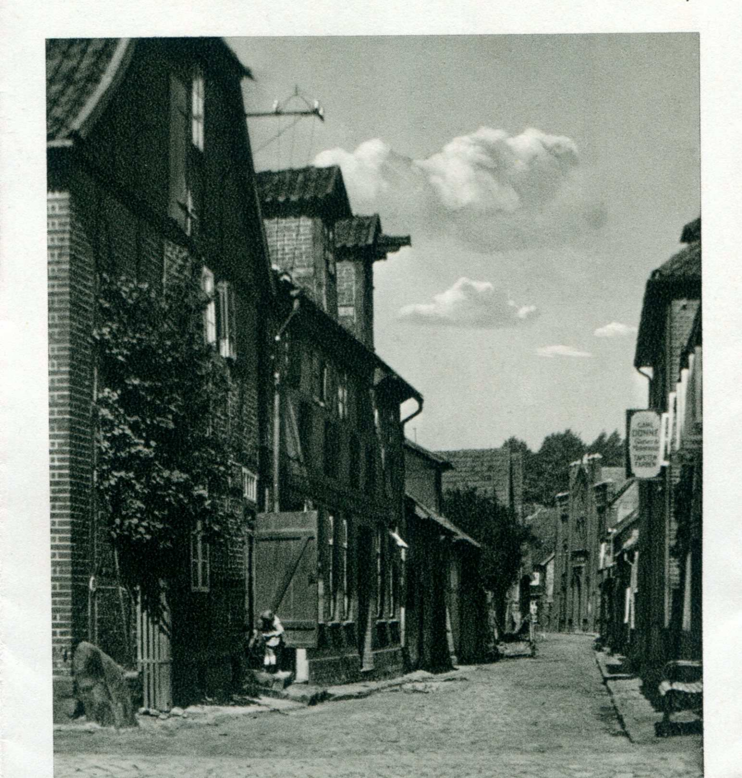
Wer von der Elbmarsch in die von Baumreihen umgebene Stadt kommt, wird die waagerechte Linienführung der Landschaft, ihre Weite und Großzügigkeit auch im Stadtbild wiedererkennen. Übersichtlich ist der Grundriß des alten Stadtkerns. Längsgerichtete Hauptstraßen



werden rechtwinklig von Twieten geschnitten, und um das Ganze der viereckigen Baublocks gehen in schöner und bewegter Kurve die Wallstraßen, die Stadt räumlich zusammenschließend. Boizenburg hat seinen Grundriß, der aus dem 13. Jahrhundert stammt, gewahrt, und als die Stadt nach dem Brande von 1709 wieder einheitlich erstand, hat der Baumeister in liebevoller Anlehnung an den bewährten Plan den Wiederaufbau in der Formsprache der Barockzeit durchgeführt. Fachwerkhäuser

ziehen sich die Straßen entlang und geben in ihrer farbigen Gestaltung dem Stadtbild jene frohe Behaglichkeit, die unmittelbar auf den Besucher übergeht. Häufig schaut ein Spitzgiebel in den Straßenraum hinaus, im Gebälk mit frommen Sprüchen geziert, ein ehrwürdiger Zeuge aus der Zeit vor dem großen Brand. Lassen wir nun die trauliche Kleinstadt mit ihren idyllischen Winkeln und Straßen zurück und wenden wir uns dem Wall zu, welcher den Stadtkern umgibt, so finden wir hier eine Anlage, die in Norddeutschland einzigartig ist. Damit wird er zum beliebten Anziehungspunkt für Maler und Lichtbildner, der immer neue und entzückende Motive schafft. Dort findet sich ein Gewinkel kleiner Höfe mit spitz aufsteigenden Giebeln, wo zwischen den Backsteinmustern in den Gefachen die riesigen Königsscheiben als Siegestrophäen vom Schützenfest hängen. Vom Grunde windet sich aus den zierlichen

Wallstraße



Wieder einmal ist Schützenfest!

Aufnahme: Eschenburg, Warnemünde



Giebelhaus aus der Zeit vor dem großen Brande von 1709



Am Langen Wall

Am Langen Wall

Unten: Große Wallstraße



Gärten ein Gerank üppiger Blumen und Kletterpflanzen empor. Im gemächlichen Weiterschreiten blicken wir durch enge Ausschlüpfe oder einen ausgedienten Wassergang in die Stadt hinein, sehen den barocken Kirchturm zwischen spaßigen Giebeln freundschaftlich nahe zu der bunten Mannigfaltigkeit herüberblicken und haben unsere Freude an dem halben Hundert Brücken, die hier auf engem Raum den inneren Wallgraben überspannen und sich in humorvollem Wetteifer ständig zu neuen und kühneren Formen fügen. Ein Kranz von Gärten und Anlagen legt sich im



Blick auf Elbe und Elbberg

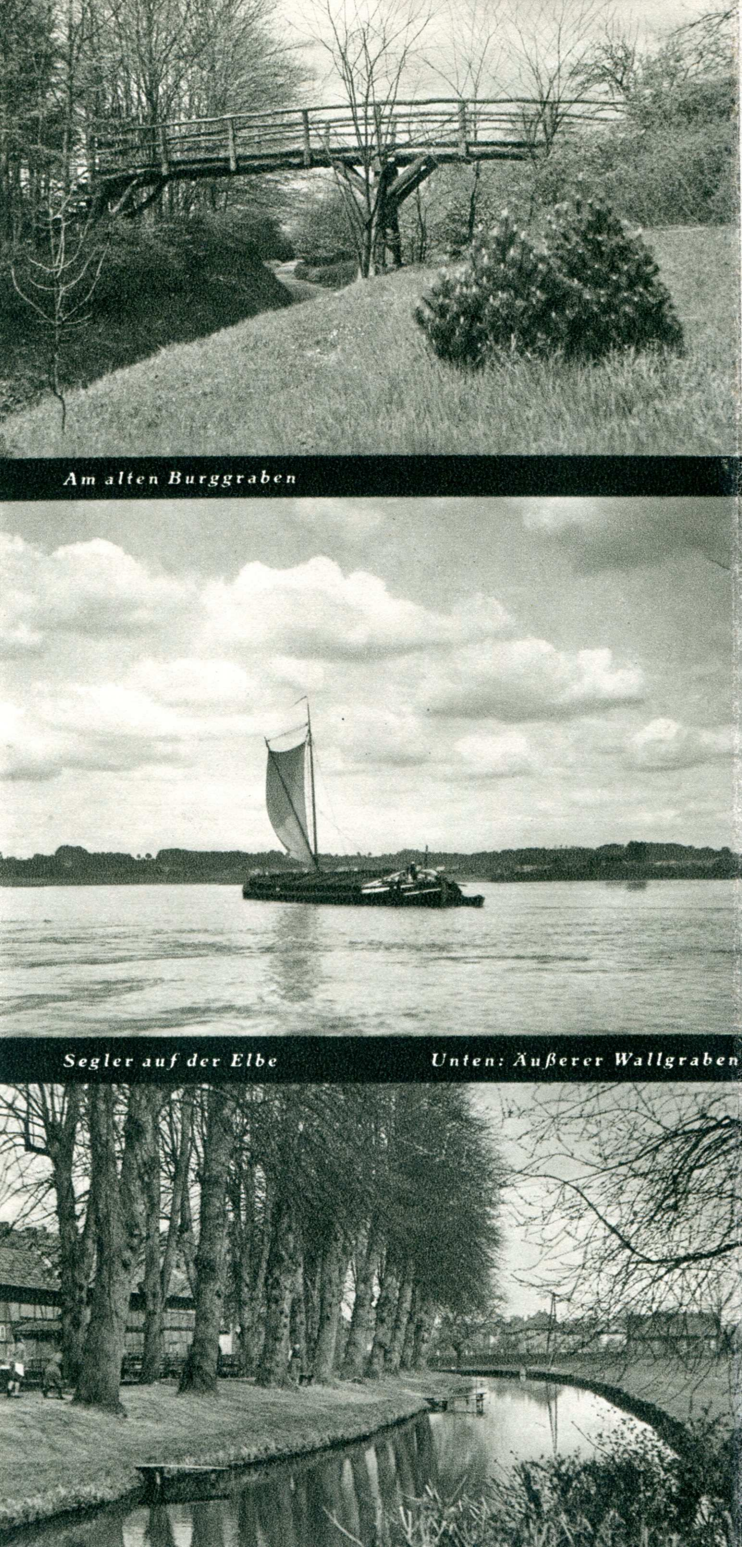
nahen Abstande um den Wall herum und steigt terrassenförmig den Hang zum Elbberg hinauf. Zwischen gestutzten Hecken führen bequeme Spazierwege hindurch. Reizende Anlagen fügen sich in die Gärten hinein, so das neuerrichtete schmucke Arbeitsdienstlager, der großzügige, gepflegte Stadtpark (mit Spielwiese und Tennisplatz), der an der Stelle der im Mittelalter zerstörten Höhenburg entstanden ist. Eine weitere Burgstelle liegt unten im Fürstengarten, umflossen vom alten Burggraben, heute von prächtigen Gärten geschmückt. Wie Landschaft und Stadt sich zur Einheit zusammen-

schließen und einen heiter-geselligen Lebensraum schaffen, so findet der Reisende diesen behaglichen Zug auch im Antlitz der Bewohner wieder. Boizenburg ist die Stadt fröhlicher Feste, unter welchen das bodenständige Schützenfest eine besondere Anziehungskraft entfaltet. Alljährlich im Sommer marschieren die vier Korps der Zunft, zum Teil in altertümlicher Uniform, unter Beteiligung der gesamten Bevölkerung und zahlreicher auswärtiger Gäste zum Scheibenschießen hinaus; alte Bräuche werden dabei streng gewahrt. Der Reisende überwindet sehr bald das Fremdsein und fühlt sich wohl



Markt und Kirchenplatz

unter den Bewohnern in der beschaulichen Elbstadt. Liebt er Ruhe und einsames Verweilen, so ist auch dafür gesorgt. In gemütlichen Hotels und Privatpensionen findet er Unterkunft, die weitbekannte mecklenburgische Küche bedarf keiner besonderen Empfehlung. Er wird bei seinem Aufenthalt bestätigt finden, was schon der Hamburger Zeichner C. W. Allers um die Jahrhundertwende schrieb: „Wer sich aus dem Lärm und Getümmel der Welt in ein Asyl des Friedens, des fröhlichen Behagens und ruhigen Genießens retten will — der komme nach Boizenburg und verlebe hier seine Tage."



Am alten Burggraben

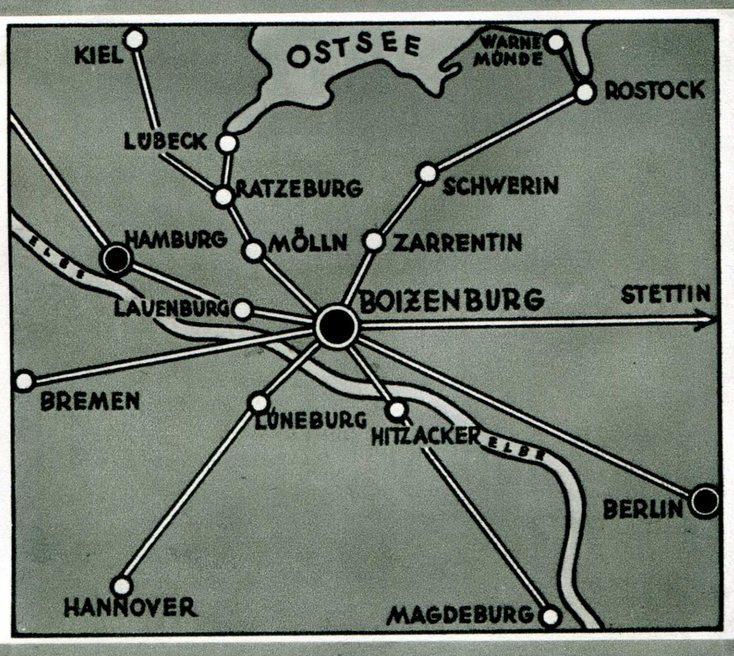
Segler auf der Elbe

Unten: Äußerer Wallgraben

Boizenburg a. d. Elbe, das beliebte Ausflugsziel für Wochenendler und Vereine, erwartet Sie!

Sehenswürdigkeiten: Rathaus, anerkanntes Musterbeispiel des Fachwerkbaus vom Jahre 1711, Kirche mit Barockkanzel, Barockaltar und gesticktem Altarbehang von 1684, Heimatmuseum, das in zwei großen Räumen eine umfassende Sammlung von bodenständigem Volksgut aus der Stadt und der ländlichen Umgebung zeigt.

Auskunft durch die Stadtverwaltung (Rathaus) und den Verkehrsverein. Gesellschaften und Vereine wenden sich zwecks Aufstellung eines Programms an die Auskunftsstellen. Führungen bereitwilligst und kostenlos.



Überreicht durch

ENTWURF UND TIEFDRUCK VON HERMANN'S ERBEN, HAMBURG 1